Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Berg

2026
Dezember -
Februar ‘27

Gemeinde BRIEF



Inhalt

3
Andacht

6
Erntedankfest

7
Jahreslosung 2027

10
Verbunden mit Berg - damals und heute

12
Mitarbeiter-Info-Abend

16
Abkündigungen

18
Jugendarbeit

20
Impulse aus der Gemeinde

21
Einladungen

22
Kindertagesstätte-Förderverein

24
Kindertagesstätte

30
Klappstuhlgottesdienst

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg
Hofer Str. 8, 95180 Berg
Tel.: 09293/252
Mail: pfarramt.berg@elkb.de

Pfarramt:
Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr
Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

V.i.S.d.P. / Layout / Gestaltung:
David Vater
Am Sonnenhang 7, 95180 Berg
Mail: gemeindebrief-berg@mail.de

Auflage:
1500 Stück

Druck:
www.wir-machen-druck.de

Redaktionsschluss:
März - Mai 2027: 5. Februar 2027

Titelbild:
Weihnachten in der Jakobuskirche Berg (S. Nägele)

Kontoverbindung:
Raiffeisenbank Fichtelgebirge
IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14
BIC: GENODEF1MAK
Sparkasse Hochfranken
IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12
BIC: BYLADEM1HOF

Liebe Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde

Ein Licht, das uns begleitet.

Wenn die Tage kürzer werden und die Abende früh hereinbrechen, beginnt eine besondere Zeit im Kirchenjahr. Die Adventszeit lädt uns ein, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und uns auf Weihnachten vorzubereiten. Zwischen Kerzenlicht, vertrauten Liedern und dem Duft von Plätzchen wächst die Vorfreude auf das Fest, an dem wir die Geburt Jesu Christi feiern – Gottes Geschenk an uns Menschen.

Bevor wir nach vorne schauen, lohnt sich ein Blick zurück auf das vergangene Jahr. Es war ein Jahr, das für unsere Kirchengemeinde auch Veränderungen mit sich gebracht hat. Mit dem Weggang von Pfarrer Losch zu Beginn des Jahres ist ein vertrauter Abschnitt zu Ende gegangen. Veränderungen bringen manches in Bewegung. Sie laden uns ein, zurückzublicken, Erfahrungen mitzunehmen und zugleich offen für neue Wege zu werden.

Wo sich eine Tür schließt, können sich neue Türen öffnen. So dürfen wir auch als Kirchengemeinde mit Zuversicht



auf das schauen, was vor uns liegt. Neue Möglichkeiten tun sich auf, neue Ideen können wachsen und neue Formen der Zusammenarbeit entstehen. Gerade der Blick über die Grenzen unserer eigenen Gemeinde hinaus zeigt, wie viel Potenzial in einem stärkeren Miteinander liegt. Die Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden, besonders im Dekanat Naila, bietet Chancen, Kräfte zu bündeln, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Angebote auf den Weg zu bringen. Auch die gemeinsame Jugendarbeit „Overflow“ steht beispielhaft dafür, wie Gemeinschaft wachsen kann, wenn Menschen ihre Ideen, ihre Begabungen und ihren Glauben miteinander teilen.

Dabei geht es nicht darum, alles Vertraute hinter sich zu lassen. Vielmehr dürfen wir Bewährtes bewahren und gleichzeitig mutig Neues ausprobieren. Kirche lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam nach Wegen suchen, den Glauben auch heute lebendig werden zu lassen. Nicht jede Veränderung wird sofort Antworten auf alle Fragen geben. Aber sie kann ein Anfang sein – und eine Einladung, die Zukunft unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten.

Auch im vergangenen Jahr gab es viele schöne Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde. Menschen haben sich eingebracht, mitgeholfen, mitgedacht und mitgefeiert. ***Dafür gilt allen ein herzlicher Dank, die unsere Gemeinde durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Verbundenheit lebendig machen.***

Natürlich besteht ein Jahr nicht nur aus schönen und unbeschwerten Momenten. Vielleicht gab es auch Sorgen, Abschiede von geliebten Menschen oder Zeiten, in denen manches schwerer fiel als gedacht. Nicht alles ist uns gelungen, nicht jede Frage hat eine Antwort gefunden. Gerade deshalb dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet – in den fröhlichen Stunden und besonders in den stillen und schwierigen Zeiten.

Die Weihnachtsbotschaft erinnert uns daran, dass Gott uns nahekommen möchte. In Jesus kommt er nicht mit Macht und großem Glanz in unsere Welt, sondern als kleines Kind in einem einfachen Stall. Das Licht von Weihnachten leuchtet mitten in unsere Wirklichkeit hinein. Es nimmt nicht alle Sorgen weg, aber es schenkt

Hoffnung, Wärme und die Gewissheit, dass wir nicht allein sind.

Ein Wort aus der Bibel soll uns auch über den Jahreswechsel hinaus begleiten. Die Jahreslosung für 2027 lautet:
„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ – Jesaja 41,10

Diese Worte sprechen von Vertrauen und Geborgenheit. Sie versprechen uns nicht, dass unser Leben immer frei von Angst und Unsicherheit sein wird. Aber sie erinnern uns daran, dass wir mit unseren Sorgen nicht allein bleiben. Gott geht mit uns – auch dann, wenn wir den Weg vor uns noch nicht klar erkennen können.

Vielleicht ist das gerade zum Beginn eines neuen Jahres eine wichtige Zusage. Wir wissen nicht, was die kommenden Monate für uns bereithalten. Doch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gottes Nähe uns Kraft gibt, neue Schritte zu wagen, füreinander da zu sein und mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Als Kirchengemeinde dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet, wenn wir neue Wege beschreiten, und dass aus Begegnungen, Ideen und gemeinschaftlichem Engagement etwas Gutes entstehen kann.

So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, Momente der Ruhe und Freude, liebevolle Begegnungen und ein Herz, das offen bleibt für das Licht, das Gott in unsere Welt bringt. Möge seine Zusage uns durch das neue Jahr begleiten und uns immer wieder daran erinnern: Wir sind nicht allein – und gemeinsam können wir viel bewegen.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und Gottes behütenden Segen für das Jahr 2027 wünscht der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Berg.



Erntedankgottesdienst in der Jakobuskirche Berg

Am 4. Oktober 2026 feierte die Gemeinde in der Jakobuskirche Berg einen festlichen Erntedankgottesdienst. Weit über 200 Besucherinnen und Besucher waren gekommen und füllten die Kirche gut aus. Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Andreas Hesse.

Für die musikalische Gestaltung sorgte der Posaunenchor Berg. Dietmar Burger begleitete den Gottesdienst an der Orgel. Eine besondere Freude waren außerdem die Kinder der Jakobus-Kita, die mit ihren Liedern zur festlichen und fröhlichen Atmosphäre beitrugen.

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr der liebevoll gestaltete Ernteteppich. Der Obst- und Gartenbauverein Eisenbühl hatte ihn mit viel Mühe und Kreativität gelegt. Die vielfältigen Früchte und die farbenfrohe Gestaltung machten sichtbar, wie reich die Ernte ist und wie dankbar wir für die Gaben der Natur sein dürfen. Das Motiv des diesjährigen Teppichs zeigte die Heilung des Gelähmten aus Markus 2,1-12.

In seiner sehr ansprechenden Predigt sprach Pfarrer Hesse über das Thema Dankbarkeit. Er regte dazu an, neben den großen Geschenken auch die vielen kleinen alltäglichen Geschenke des Lebens bewusster wahrzunehmen und den Blick nicht nur auf das zu richten, was fehlt. Die Gemeinde zeigte sich von den Gedanken sichtlich bewegt und applaudierte nach der Predigt begeistert.

Auch nach dem Gottesdienst war die Resonanz ausgesprochen positiv. Mehrfach war zu hören: „So wird ein Gottesdienst nahbar.“ Eine treffende Rückmeldung zu einem gelungenen Erntedankfest, das Gemeinschaft, Musik und Glauben auf eindrucksvolle Weise miteinander verbunden hat.



Eine Auslegung zur Jahreslosung 2027

Als gläubige Menschen wissen wir: Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde, als wir mit unseren natürlichen Augen sehen und mit unseren Sinnen wahrnehmen können. Die Bibel erzählt an vielen Stellen von Engeln. Auch sie sind Geschöpfe Gottes und werden als „dienstbare Geister“ beschrieben. Sie wirken in der unsichtbaren Welt und werden von Gott gesandt, um Menschen beizustehen, sie zu beschützen, zu ermutigen und ihnen zu dienen (Hebräer 1,14). Manchmal treten sie sogar sichtbar in unsere Welt ein, um eine Botschaft direkt von Gott zu überbringen. Eine der bekanntesten Geschichten ist sicherlich die Begegnung des Engels Gabriel mit Maria. Er kommt zu ihr und kündigt ihr die Geburt Jesu an (Lukas 1,26-38).

Auffällig ist, wie häufig solche Begegnungen mit den Worten beginnen: ***„Fürchte dich nicht!“***

Und genau hier sind wir schon bei der Jahreslosung 2027. Auch sie beginnt mit genau diesen Worten. Ob der Prophet in dieser Situation eine Engelsbegegnung hatte, wird uns nicht ausdrücklich berichtet. Aber eines wird deutlich: Es war und ist eine starke Botschaft Gottes – direkt aus seinem Herzen.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott auch uns seine Nähe schenkt und uns Hilfe zur Seite stellt – manchmal auf eine Weise, die wir gar nicht unmittelbar erkennen. Vielleicht durch einen Menschen, einen Gedanken, eine unerwartete Begegnung oder, wie die Bibel es beschreibt, durch einen Engel.

Die unsichtbare Welt stelle ich mir ganz anders vor als das, was wir hier und jetzt mit unseren Augen wahrnehmen können. Dort gibt es keinen Tod, keine Angst und keinen Zerfall. Deshalb stelle ich mir den Himmel herrlich, bunt, leuchtend und kraftvoll vor. Ein wenig von dieser Herrlichkeit möchte mein Motiv sichtbar machen. Der Engel erscheint als weiße Lichtgestalt, umgeben von Glanz und leuchtenden Farben. Farben, die Seele und Geist berühren, aufrichten und Hoffnung schenken. Gleichzeitig

strahlt das Bild etwas von der Souveränität Gottes und zugleich eine große Leichtigkeit aus.

Die ornamentartigen Muster links neben dem Engel stehen für das übernatürliche Reden Gottes. Sie sollen noch einmal besonders betonen: Wir haben es mit einem Gott zu tun, der aus einem unendlichen Reichtum heraus immer wieder neue Möglichkeiten findet, uns zu begegnen und zu unserem Herzen zu sprechen.

Wo Hoffnungslosigkeit herrscht, ist Gott noch lange nicht am Ende.
Wo wir nicht wissen, wie es weitergehen soll, kann er uns neue Ideen schenken und uns einen Weg zeigen.
Wo wir niedergedrückt sind, kann uns plötzlich ein Gedanke erreichen, der uns förmlich aus dem Nichts zufliegt – und uns wieder aufrichtet.
Und ich bin fest überzeugt, eine seiner wichtigsten Botschaften an uns lautet:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ – Jesaja 41,10

Eine kleine geistliche Übung

Vielleicht möchten Sie jetzt für einen Moment die Augen schließen.

Atmen Sie tief durch und versuchen Sie, innerlich ganz zur Ruhe zu kommen. Nähern Sie sich Gott in Gedanken und sagen Sie ihm alles, was Sie tief in Ihrem Inneren beschäftigt, bedrückt oder beunruhigt. Stellen Sie sich vor, dass Gott jetzt zuhört. ***Und das tut er.***

Stellen Sie sich vor, dass er genau jetzt einen Engel an Ihre Seite stellt – so wie er Elia einen Engel ge-



Quelle Text & Bild: GemeindebriefDruckerei.de

schickt hat, um ihn aufzurichten und ihm neue Kraft zu geben (1. Könige 19,1-9).
Sie dürfen Gott jetzt auch für all die kleinen und großen Wunder in Ihrem Leben danken. Für das, was vielleicht selbstverständlich geworden ist. Für Menschen, die Ihnen guttun. Für Bewahrung, Hilfe und offene Türen. Für all das, was Sie vielleicht erst im Rückblick als seine Führung erkennen.

Denn Dankbarkeit ehrt Gott – und sie kann auch unseren eigenen Blick verändern. Sie hebt unseren Glauben und unsere Hoffnung und richtet unseren Blick wieder auf den, der größer ist als unsere Sorgen.

Wenn Sie möchten, nehmen Sie anschließend noch ein paar tiefe, ruhige Atemzüge.
Verweilen Sie ganz entspannt einen weiteren Moment in Gottes heilsamer Gegenwart.

Und wenn Sie soweit sind, öffnen Sie langsam wieder Ihre Augen.

Nehmen Sie diese Gewissheit mit in Ihren Tag:

Er ist bei mir.
Er ist ein mächtiger Gott.
Ihm ist nichts unmöglich.

Büchertisch im Luthersaal

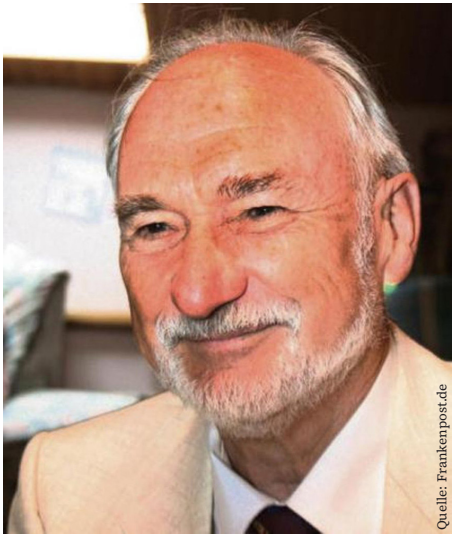
Sie sind noch auf der Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk? Dann haben wir eine gute Idee für Sie!

Im Anschluss an die Wintergottesdienste im Luthersaal bieten wir ab dem 29. November 2026 einen Bücherverkauf an. Neben einer schönen Auswahl an Büchern finden Sie dort auch Kalender, CDs und die Losungen für das kommende Jahr.

Schauen Sie gerne vorbei – vielleicht entdecken Sie dabei das eine oder andere passende Geschenk für Ihre Lieben!

Erinnerungen an die Zeit in Berg – Ein Gruß von Pfarrer Wilhelm Grillenberger

Acht Jahre war Pfarrer Wilhelm Grillenberger Gemeindepfarrer in Berg. In seiner Amtszeit wurden wichtige Weichen für die Kirchengemeinde gestellt. So war er unter anderem maßgeblich am Bau des Jakobus-Kindergartens beteiligt. Auch heute noch verbindet ihn vieles mit unserer Gemeinde. In seinem persönlichen Beitrag blickt er auf seine Zeit in Berg zurück und teilt darüber hinaus einige theologische Gedanken mit uns.



Quelle: Frankenpost.de

Liebe Gemeinde in Berg,

von 1967 bis 1974 gehörten wir zu euch, unsere Kinder sind hier aufgewachsen, einer ist im Pfarrhaus geboren. Wir sind dann weggegangen, weil ich als Religionslehrer am Gymnasium arbeiten wollte. Wir waren aber fast jedes Jahr da, weil wir in und um Berg viele Besuche machen wollten.
Ebenso in der DDR, und als es dann die DDR nicht mehr gab, machten wir weiter die gleichen Besuche – bei Verwandten, Freunden, Bekannten.

Außerdem gibt es einen Vertretungsdienst im Osten: Ruheständler aus dem Westen für einen Monat. Zwölf Jahre lang machte ich dabei mit und immer führte der Weg durch Berg.

Zur Zeit von Pfarrer Losch war ich sechs Mal zur goldenen Konfirmation da. Es waren also schon 50 Jahre, dass wir von Berg nach München gegangen waren.
Ich bin vom Schriftleiter des Gemeindebriefs gefragt worden, ob ich etwas schreiben könnte, und nun will ich's versuchen – nach der

Biografie ein wenig Theologie.

Der Apostel Paulus schreibt in seinen Briefen viele ernsthafte und schwierige Dinge, die er mit den Gemeinden klären musste. Vor allem in den Briefen nach Korinth gab es da einiges, weil da viel Fragwürdiges aufkam. Aber im Römerbrief im 12. Kapitel schreibt er ganz anders – zugewendet, freundlich.
Allerdings muss man dazu sagen, dass er diese Gemeinde noch gar nicht kannte, er wollte ja erst hinreisen und durch diesen Brief wollte er sich vorstellen.
Ich nehme die 4 Verse in der Mitte des Kapitels heraus, um diesem freundlichen Paulus zuzuhören:
Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem anderen mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge, seid brennend im Geist, dienet dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Nehmet euch der Nöte der Heiligen an. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden.

Schöner kann man's nicht mehr sagen, wie die christliche Gemeinde sich verhalten soll.

Was Paulus in den Gemeinden erlebt, klingt ziemlich anders. Im 2. Korintherbrief schreibt er in Kap.2:
Ich habe mir vorgenommen, dass ich nicht abermals in Traurigkeit zu euch käme. Denn wenn ich euch traurig mache, wer ist dann, der mich fröhlich mache? Ich schrieb euch aus großer Trübsal und Angst des Herzens mit viel Tränen. Nicht, dass ihr solltet betrübt werden, sondern auf dass ihr die Liebe erkennet, welche ich habe sonderlich zu euch.

Der Apostel, ohne den es wahrscheinlich die christliche Kirche nicht gäbe, hatte schon dieselben Probleme, die dann die ganze Kirchengeschichte durchziehen: dass das Evangelium verschieden aufgefasst werden und verschieden gepredigt werden kann. Es bleibt immer eine sinnvolle und notwendige Aufgabe, miteinander zu suchen, wie das Evangelium zu verstehen ist – bei Paulus und in den vier Evangelien.

Es grüßt Sie Ihr ehemaliger Pfarrer
Wilhelm Grillenberger

Gemeinsam nach vorne schauen

Ein Abend des Austauschs, der offenen Worte und neuer Perspektiven für unsere Kirchengemeinde
Am Montag, den 27. Oktober, kamen die Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde zu einem gemeinsamen Info-Abend zusammen. Ziel des Treffens war es, Transparenz zu schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Gemeinde wieder zu stärken.

Pfarrer Holmer eröffnete den Abend mit einer Andacht. Nach einem gemeinsamen Lied folgte eine Vorstellungsrunde, in der jeder Mitarbeitende kurz von seinen Aufgaben und seinem Engagement in der Kirchengemeinde berichtete. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die Arbeit in unserer Gemeinde ist und wie viele Menschen sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen.

Veränderungen als Chance begreifen
Im weiteren Verlauf informierte Pfarrer Holmer über aktuelle Entwicklungen in der Landeskirche und die bevorstehenden Veränderungen auf Dekanatsebene. Zum 1. Januar 2027 sollen die Dekanate Hof, Naila und Münchberg zusammengeführt werden. Auch für unsere Kirchengemeinde stehen Veränderungen an: Berg wird sich der Regionalgemeinde anschließen, wobei die Ausrichtung in Zukunft deutlich in Richtung Naila tendiert.

Als Bereicherung für die gemeindeübergreifende Jugendarbeit wurde das Angebot „Overflow“ hervorgehoben. Es bietet die Möglichkeit, junge Menschen über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinweg miteinander zu verbinden und ihnen eine lebendige Gemeinschaft zu ermöglichen.

Offen angesprochen wurde auch, dass die Kluft zwischen der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren größer geworden ist. Eine Aufarbeitung der zurückliegenden Ereignisse und verpassten Chancen sei grundsätzlich möglich, werde jedoch viel Zeit in Anspruch nehmen. Der Kirchenvorstand ist sich deshalb einig, den Blick bewusst

nach vorne zu richten. Statt sich vor allem mit der Vergangenheit zu beschäftigen, soll es darum gehen, neue Wege zu finden, endlich wieder besser zusammenzuarbeiten und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Pfarrer Holmer zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten und dem Potenzial, das in unserer Kirchengemeinde steckt. Dabei betonte er, wie wichtig das Engagement der einzelnen Mitarbeitenden ist: „In den Gruppen und Kreisen braucht es Experten, die diese Kreise leiten." Diese Aufgaben könne weder ein Pfarrer noch der Kirchenvorstand allein übernehmen. Eine lebendige Gemeinde brauche Menschen, die ihre Interessen, Begabungen und Ideen einbringen.

Viele Ideen und offene Gespräche

In der anschließenden offenen Diskussionsrunde kamen verschiedene Anliegen und Anregungen zur Sprache. Der Förderverein des Kindergartens sprach seinen Dank an das Kita-Personal aus, das sich Tag für Tag mit großem Einsatz um die Kinder kümmert. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass der Spieleturm im Kindergarten demnächst erneuert werden soll. Wer dieses Vorhaben unterstützen möchte,



kann sich gerne mit einer sachgebundenen Spende an die Kirchengemeinde beteiligen.

Auch das Frauenfrühstück war Thema des Abends. Der Wunsch wurde geäußert, diese Veranstaltung ab 2027 wieder jährlich am 1. November stattfinden zu lassen. Das ehemalige Team des Frauenfrühstücks kann sich vorstellen, die Organisation erneut zu übernehmen.

Einigkeit bestand außerdem darin, dass regelmäßige Mitarbeitertreffen sinnvoll und notwendig sind. Wie häufig diese künftig stattfinden sollen, muss noch festgelegt werden. Der Abend machte jedoch deutlich, dass ein kontinuierlicher Austausch helfen kann, Missverständnisse zu vermeiden, voneinander zu erfahren und gemeinsame Vorhaben besser abzustimmen.

Neue Impulse für das Abendmahl

Besonders viel Zuspruch erhielt die Ankündigung, die Feier des Abendmahls künftig offener zu gestalten. Neben Wein soll es zukünftig auch wieder Traubensaft geben, sodass auch Menschen, die keinen Alkohol trinken möchten oder können, uneingeschränkt teilnehmen können. Damit soll insbesondere auch den Mitgliedern des Blauen Kreuzes die Teilnahme am Abendmahl wieder vollumfänglich ermöglicht werden.

Darüber hinaus sollen künftig auch Kinder am Abendmahl teilnehmen können. Der Gedanke „Lasset die Kinder zu mir kommen!“ soll dabei nicht nur ein Bibelwort bleiben, sondern auch im Gemeindeleben sichtbar werden. Ein weiterer Wunsch ist es, wieder einen festen, regelmäßigen Abendmahlssonntag einzuführen, wie es früher in unserer Gemeinde üblich war.

Gottesdienste in der Winterzeit

Eine weitere Änderung betrifft den Gottesdienstort während der kalten Jahreszeit. Aus Gründen der Heizkosteneinsparung sollen die Gottesdienste vom 1. Advent, dem 29. November 2026, bis Ostern 2027 im Luthersaal stattfinden. Die Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen sowie an Silvester werden wie gewohnt in der Kirche gefeiert.

Ein erster Schritt ist gemacht

Um 21 Uhr beendete Pfarrer Holmer die Gesprächsrunde mit

einem Gebet. Sein Ausblick machte deutlich, worauf es nun ankommt: Der Abend kann nicht alle offenen Fragen klären und nicht alle Entwicklungen der vergangenen Jahre aufarbeiten. Er kann aber ein Anfang sein.

Der gemeinsame Austausch hat gezeigt, dass es in unserer Kirchengemeinde viele Menschen gibt, die sich engagieren, Ideen einbringen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wenn es gelingt, dieses Potenzial zu bündeln, einander wieder mehr Vertrauen entgegenzubringen und gemeinsam an einem Strang zu ziehen, kann daraus viel Gutes entstehen.

Herzliche Einladung ins Pfarrhofcafé

19. Januar 2027
„Jahreslosung 2027“
mit Pfarrer Holmer

16. Februar 2027
Thema „Georgien“
mit Pfarrer Scheirich

16. März 2027
„Studienreise ins Heilige Land“
mit Frau Knöpfl

20. April 2027
„Honig und Bienen“
mit Frau Burger

Das Pfarrhofcafé findet jeweils dienstags um 14:00 Uhr im Luthersaal in Berg statt.



Abkündigungen - Gottesdienste

06.12.2026	**2. Sonntag im Advent**	
11:00 Uhr	Klappstuhlgottesdienst in Eisenbühl	Klappstuhl-Team
13.12.2026	**3. Sonntag im Advent**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Pfr. Gerhäuser
20.12.2026	**4. Sonntag im Advent**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Pfr. Hühnlein
24.12.2026	**Heiliger Abend**	
15:00 Uhr	Familiengottesdienst in Untertiefengrün	Pfr. Fritsche
15:30 Uhr	Familiengottesdienst in Berg	Pfr. Holmer
25.12.2026	**1. Weihnachtsfeiertag**	
09:00 Uhr	Festgottesdienst in Berg	Pfr. Hesse
26.12.2026	**2. Weihnachtsfeiertag**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Issigau	Pfr. Holmer
27.12.2026	**1. Sonntag nach Weihnachten**	
10:30 Uhr	Weihnachtssingen in Lichtenberg	Pfr. Holmer
31.12.2026	**Altjahresabend**	
16:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Berg	Pfr. Gerhäuser
01.01.2027	**Neujahr**	
11:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Pfr. Holmer
03.01.2027	**2. Sonntag nach Weihnachten**	
10:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Lichtenberg	Pfr. Holmer
06.01.2027	**Epiphanias**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	noch unbekannt
10.01.2027	**1. Sonntag nach Epiphanias**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Berg	Pfr. Holmer
17.01.2027	**2. Sonntag nach Epiphanias**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Pfr. Hesse
24.01.2027	**3. Sonntag nach Epiphanias**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Dekan Maar
31.01.2027	**Letzter Sonntag nach Epiphanias**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	Pfr. Holmer
07.02.2027	**Estomihi**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Issigau	Pfr. Holmer
14.02.2027	**Invocavit**	
??:?? Uhr	„Meet & Eat"-Gottesdienst in Geroldsgrün	Meet & Eat-Team
21.02.2027	**Reminiscere**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Beichte in Berg	noch unbekannt
28.02.2027	**Oculi**	
09:00 Uhr	Hauptgottesdienst in Berg	noch unbekannt

Abkündigungen – Freud & Leid

"Freud und Leid"
ist aus Gründen des
Datenschutz
nur in der gedruckten
Ausgabe des
Gemeindebriefs zu lesen.

Abkündigungen – Gaben & Spenden

Auszug aus dem Sammeleinnahmenbeleg "Kirch- und Gabenkasse":
(August 2026 – Oktober 2026)

Gottesdiensteinlagen für die eigene Gemeinde	1.993,00 €
Kasualgottesdienste	235,30 €
Gemeindearbeit	554,00 €
Gemeindehaus-Renovierung	1.171,31 €
Friedhof	330,00 €
Kindergarten	351,50 €
Jugendarbeit	474,30 €
Pflichtkollekten	113,02 €
Missionarin Herppich	618,00 €
Missionare Schaller, Haiti	250,00 €
Patenkind in Armenien	75,00 €

Allen Gebern danken wir von Herzen!
Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.

Rückblick auf den Kindertreff

Ein Jahr voller Geschichten, Spiele und gemeinsamer Erlebnisse

Auch im vergangenen Jahr war im Kindertreff wieder einiges geboten. Jeden Freitag treffen sich Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, um gemeinsam Zeit zu verbringen, spannende Geschichten aus der Bibel kennenzulernen, kreativ zu werden und natürlich jede Menge Spaß zu haben. So haben wir uns auch in diesem Jahr mit den Geschichten rund um Ostern und Pfingsten beschäftigt. Dabei gibt es jedes Mal etwas Neues zu entdecken und bekannte Erzählungen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Daneben haben wir uns auch mit einigen weniger bekannten Personen aus der Bibel beschäftigt. Wer war eigentlich Nehemia? Was hat Hananias erlebt? Und welche Geschichte steckt hinter Hauptmann Kornelius? Gemeinsam haben wir diese und weitere Fragen beantwortet und dabei so manchen spannenden Einblick in die Bibel bekommen. Die Themen wurden nicht nur gemeinsam besprochen, sondern teilweise auch in kleinen Gruppenarbeiten erarbeitet. So konnten die Kinder selbst aktiv werden, eigene Gedanken einbringen und die Geschichten auf ihre Weise entdecken. Natürlich kam auch die Bewegung nicht zu kurz. Bei schönem Wetter haben wir die Spiele nach draußen verlegt und die gemeinsame Zeit an der frischen Luft genossen. Denn



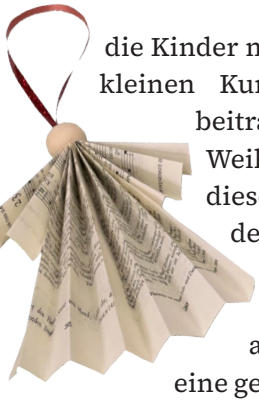




zum Kindertreff gehört schließlich nicht nur das Zuhören und Lernen, sondern genauso das Spielen, Lachen und Miteinander.

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres waren die LEGO-Tage der KEB kurz vor den Sommerferien (wir berichteten). Hier konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen, gemeinsam bauen und mit vielen bunten Steinen eigene Ideen verwirklichen.

Auch auf Weihnachten bereiten wir uns bereits vor. Zurzeit wird fleißig gebastelt: Der Schmuck für den Weihnachtsbaum in unserer Kirche entsteht Stück für Stück. So dürfen die Kinder mit ihren eigenen kleinen Kunstwerken dazu beitragen, dass unser Weihnachtsbaum in diesem Jahr besonders schön wird. Kurz vor Weihnachten ist außerdem noch eine gemeinsame Weihnachtsfeier geplant, auf die wir uns schon jetzt freuen.





Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, freuen wir uns über die vielen gemeinsamen Stunden, die schönen Begegnungen und die Neugier der Kinder, mit der sie immer wieder neue Geschichten und Themen entdecken.

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, einmal vorbeizuschauen? ***Dann bist du herzlich willkommen!*** Wir treffen uns jeden Freitag außerhalb der Schulferien zum Kindertreff. Ganz egal, ob du schon einmal dabei warst oder zum ersten Mal kommst – wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

Claudia, Danièlle, Nele, Patricia, Petra

Ein Treffpunkt für Jung & Alt

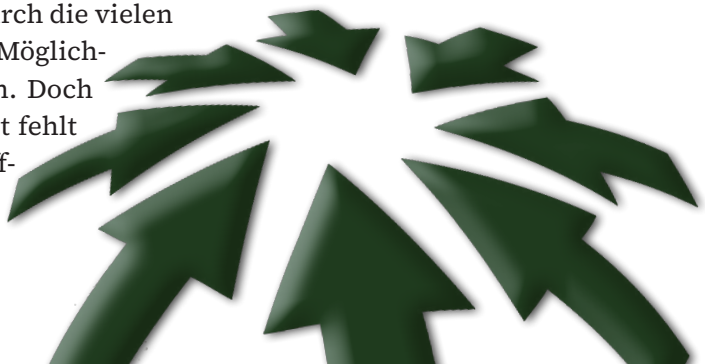
Manchmal erzählen die Erwachsenen in unserer Kirchengemeinde von früher. Wenn sie an ihre Jugend zurückdenken, fällt dabei fast immer ein bestimmter Name: Café Royal. Für mich ist das bisher nur ein Name aus ihren Erzählungen. Ein Treffpunkt am Samstag, an dem man einfach vorbeischauen konnte, um sich mit anderen zu unterhalten und die Schul- oder Arbeitswoche hinter sich zu lassen. Ein Ort, der damals ganz selbstverständlich zum Leben dazugehört hat. Sogar der Kirchenbus fuhr damals durch die verschiedenen Ortsteile und brachte die Jugendlichen hin und wieder nach Hause, damit auch wirklich jeder dabei sein konnte.

Wenn ich diese Geschichten höre, merke ich, dass uns heute genau so etwas fehlt.

Im Sommer gibt es durch die vielen Dorffeste genügend Möglichkeiten, sich zu treffen. Doch gerade jetzt im Herbst fehlt uns ein fester Treffpunkt in unserer Kirchengemeinde. Ein Ort, an dem man einfach zusammenkommen, miteinander reden, lachen und Zeit verbringen kann. Ohne dass man vorher etwas planen muss oder einen bestimmten Grund braucht, um dort zu sein. Einfach ein Ort, an dem man sich wohlfühlt und gerne Zeit mit anderen verbringt. Und natürlich sollte dieser Treffpunkt für alle Jugendlichen aus den verschiedenen Ortsteilen gut erreichbar sein.

Mein Wunsch für uns Jugendliche ist deshalb eigentlich ganz einfach: Ich würde mich freuen, wenn wir wieder einen solchen Treffpunkt bekommen könnten. Es muss nicht unbedingt das Café Royal von damals sein. Auch eine ganz neue Idee für einen gemütlichen Ort, an dem wir uns regelmäßig treffen können, wäre richtig schön.

– Anton Pechstein



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Gesucht werden

Sternsinger

für die Gemeinde Berg 2027!



Ihr würdet gerne mitmachen?

Dann meldet euch gerne schon mal bei
Danièlle Müller unter
0171 4644854.

Ein erstes kurzes Treffen findet am
04.12.26 um 15 Uhr
im Luthersaal in Berg statt.

Wir freuen uns auf euch!

Einladung zum

Adventskonzert

Musik und Gedanken zum Advent

Samstag, 12. Dezember 2026, um 16.00 Uhr
in der Jakobuskirche Berg

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, das auf die besinnliche Zeit des Jahres einstimmt.

Mitwirkende:

- Jonas Jahn an der Orgel
- Hobbyakkordeonisten der Musikschule der Hofer Symphoniker
- der Hofer Landfrauenchor und dessen Instrumentalgruppe „Saitenklar"
- das Violin-/Keyboard-Duo von MdL Kristan von Waldenfels/Jonas Jahn

Dazu gibt es ein geistliches Wort und eine Adventsgeschichte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Eintritt ist frei.



Apfelaktionstag des Elternbeirats und Fördervereins in der Evang.-Luth. Jakobus-Kita

Am Montag, den 19.10.2026 startete erneut die Apfelaktion in der Ev. Jakobus-Kita Berg. Dazu trafen sich Helferinnen des Elternbeirats und des Fördervereins der Ev. Jakobus-Kita an der VR-Bank Fichtelgebirge Frankenwald in Berg, um dort gemeinsam mit den Kindern der Kindergartengruppen Äpfel zu sammeln. Die gesammelten Äpfel sollten anschließend zu Apfelsaft gepresst werden. Nach sorgfältiger Vorbereitung durch die helfenden Erwachsenen durften die Kinder selbst aktiv werden: Mit großem Eifer sammelten sie die heruntergeschüttelten Äpfel in Kisten ein. Innerhalb einer Stunde kam eine beachtliche Menge zusammen – ca. 400 Kilogramm Äpfel, die schließlich vollständig in einen bereitgestellten Anhänger verladen werden konnten.

Am Dienstag, den 20.10.2026 wurden die Äpfel von Mitgliedern des Fördervereins zur Saftpresse nach Zedtwitz transportiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 35 Beutel à 5 Liter, also insgesamt 175 Liter naturtrüber Apfelsaft, wurden gepresst. Der Apfelsaft wurde zurück in die Kita gebracht und dort



zugunsten der Kinder der Ev. Jakobus-Kita verkauft. Aufgrund der mageren Apfelernte in diesem Jahr konnte der gepresste Apfelsaft innerhalb kürzester Zeit fast vollständig verkauft werden. Der Erlös geht an den Förderverein und kommt damit direkt der Jakobus-Kita zugute.

Um den Kindern die Entstehung des Apfelsaftes anschaulich zu erklären, organisierten Mitglieder des Elternbeirats und des Fördervereins am 28.10.2026 einen Aktionsvormittag rund um das Thema „Apfel“ in der Kita. Anhand von Bildern und einer kindgerechten Geschichte über den Apfelbaum im Verlauf der Jahreszeiten wurde der Kreislauf der Natur lebendig dargestellt. Besonderes Interesse weckten die gezeigten Videos aus der Saftpresse in Zedtwitz, die anschaulich zeigten, wie die Äpfel zerkleinert werden, dann in die Presse gelangen, dort ausgepresst, der Saft erhitzt und schließlich in Beutel abgefüllt werden. Außerdem wurden Bilder von der Apfelernte gezeigt, auf denen sich die Kinder selbst wiedererkennen konnten und von ihren Erlebnissen bei der Apfelernte erzählen konnten.



Zum Abschluss durften die Kinder den frisch gepressten Apfelsaft selbst verkosten. Zusätzlich gab es geschnittene Apfelstückchen und getrocknete Apfelringe. Als kreative Erinnerung erhielten alle Kinder ein Ausmalbild mit verschiedenen Motiven rund um das Thema „Apfel“.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde von allen Beteiligten mit großem Engagement und Freude getragen. Der Förderverein bedankt sich herzlich bei:

- den Kindern, die mit Begeisterung gesammelt haben,
- den Eltern, die tatkräftig unterstützt haben,
- der Kita-Leitung und dem Team, die das Projekt ermöglicht haben,
- der VR-Bank Fichtelgebirge Frankenwald, die mit ihrer Spende der Äpfel diese wertvolle Erfahrung wieder möglich gemacht hat,
- der Saftpresse Zedtwitz für den reibungslosen und unkomplizierten Ablauf

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese rundum gelungene Aktion möglich gemacht haben!

Abschied von zwei Mitarbeiterinnen der Jakobus-Kita

Am Montagvormittag, dem 24. August 2026, versammelten sich alle Kinder der Berger Jakobuskita im Turnraum, um zwei Mitarbeiterinnen, Larissa Gebhardt und Susanne Telle, gemeinsam zu verabschieden.

Manuela Kleisinger, kommissarische Leiterin der Kita, richtete im Namen des gesamten Teams herzliche Dankes- und Abschiedsworte an die beiden und überreichte ihnen jeweils ein Abschiedsgeschenk.

Pfarrer Kornelius Holmer hatte eine kleine Andacht vorbereitet, in der er Frau Gebhardt und Frau Telle für ihre engagierte Arbeit in der Einrichtung dankte. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte er beiden eine Sonnenblume.

Auch Bettina Hofmann, Vorsitzende des Elternbeirats, schloss sich den Dankesworten an und übergab den beiden Mitarbeiterinnen ein kleines Geschenk.

Für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg wünschen wir Frau Gebhardt und Frau Telle von Herzen alles Gute, Gesundheit, viel Erfolg und Gottes reichen Segen!



Spannende Einblicke in die Maisernte

Am Freitag, den 18. September 2026, durften die Kinder der Jakobuskita Berg einen spannenden Einblick in die landwirtschaftliche Arbeit gewinnen: Sie konnten hautnah miterleben, wie der Mais gehäckselt wird.

Bauer Andreas Ernst erklärte den Kindern Wissenswertes rund um den Mais und seine Ernte. Besonders beeindruckt waren die kleinen Zuschauer von den großen Maschinen: Ein mächtiger Maishäcksler und drei Traktoren waren im Einsatz und sorgten für staunende Augen.

Mit großem Interesse verfolgten die Kinder das Geschehen und konnten dabei einen Teil der heimischen Landwirtschaft aus nächster Nähe kennenlernen.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas Ernst für die kindgerechten Erklärungen und die Möglichkeit, bei der Maisernte dabei zu sein!





Kartoffelfeuer in der Jakobus-Kita

Am Freitag, den 25. September 2026, fand bei herrlichem Sonnenschein ein gemütliches Kartoffelfeuer im Garten der Jakobuskita Berg statt.



Die Familien hatten bereits zu Hause Kartoffeln vorgekocht und mitgebracht. In der großen Feuerschale wurden diese nochmals erwärmt und waren schon bald bereit zum Genießen. Auch für kleine Snacks war bestens gesorgt: Die Familien steuerten verschiedene Leckereien bei, während die Kita-Kinder bereits am Vormittag in ihren Gruppen gemeinsam leckeren Quark und verschiedene Dips zubereitet hatten.



So entstand ein buntes und abwechslungsreiches Buffet, an dem sich Klein und Groß nach Herzenslust bedienen konnten. Bei gemütlichem Beisammensein, leckerem Essen und bester Stimmung verging der Nachmittag wie im Flug.



Es war ein rundum gelungenes Fest, das allen Beteiligten viel Freude bereitete und sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird!

Jeder Abschied ist auch ein Neubeginn

Ein besonderer Moment des Abschieds fand am Montag, 28. September 2026, in der Evang.-Luth. Jakobus-Kita Berg statt. Susi Spörl wurde im Kreise der Kinder und des Kita-Teams verabschiedet.

Im Turnraum versammelten sich alle Kinder, um sich von ihrer Erzieherin zu verabschieden. Auch Vakanzpfarrer Kornelius Holmer, Bettina Hofmann vom Elternbeirat und Manuela Kleisinger (kommissarische Kita-Leitung) waren dabei. Mit Dankesworten, Geschenken und Segensliedern der Kinder wurde es ein bewegender Abschied für Groß und Klein.

Wir wünschen Susi Spörl von Herzen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg!



Ein Besuch am Ernteteppich

Nach einem wunderschönen Erntedankgottesdienst am Sonntag, den 4. Oktober, den die Vorschulkinder der Jakobuskita Berg gemeinsam mit Pfarrer Andreas Hesse gestaltet hatten, machten sich am Montag, den 5. Oktober, alle Kinder der Kita auf den Weg in die Jakobuskirche.

Dort nahmen sie sich Zeit, den liebevoll gestalteten Ernteteppich in aller Ruhe zu betrachten. Die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten sowie die Getreidearten wurden genau angeschaut und benannt. Dabei stellten die Kinder auch einen Bezug zur biblischen Geschichte her und erfuhren, wie vielfältig und wertvoll die Gaben der Natur sind.

So wurde das Erntedankfest durch den gemeinsamen Kirchenbesuch auf schöne Weise abgerundet.



Fußball-Schnuppertraining in der Jakobus-Kita

Am Dienstag, den 20. Oktober 2026, lud der Fußballverein FC Saaletal Berg e. V. die Kinder der Jakobuskita Berg zu einem Schnuppertraining ein.
Fünf Jungen waren mit Begeisterung dabei und freuten sich auf eine Stunde voller Bewegung, Spiel und Spaß. Unter der Anleitung von Werner Schaub, Werner Knörnschild und Erich Schaller konnten die kleinen Nachwuchskicker erste Erfahrungen auf dem Fußballplatz sammeln.
Auf dem Programm standen verschiedene Übungen rund um den Ball: Die Kinder übten ihre Balltechnik, versuchten, den Ball geschickt am Fuß zu führen, und hatten bei lustigen Fangspielen jede Menge Freude. Natürlich durfte auch ein richtiges Fußballspiel auf dem Kleinfeld nicht fehlen!
Die Kinder waren mit viel Eifer und Begeisterung dabei und hatten sichtlich Spaß an dieser abwechslungsreichen Schnupperstunde.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem FC Saaletal Berg e. V. sowie Werner Schaub, Werner Knörnschild und Erich Schaller für die Einladung und die tolle Gestaltung dieses sportlichen Vormittags!



Der christliche Kita-Treff lebt wieder auf

Am Dienstag, den 27. Oktober 2026, durften wir Doris Fröh und Eva Reiß vom Kirchenvorstand in der Jakobuskita Berg begrüßen. Beide haben sich bereit erklärt, unseren monatlichen christlichen Kita-Treff künftig weiterzuführen. Darüber freuen wir uns sehr!



Für die Krippenkinder erzählte Doris Fröh auf anschauliche Weise die Legende des heiligen Martin und veranschaulichte die Geschichte mithilfe eines Overheadprojektors. Die Kinder der beiden Kindergartengruppen lernten die Geschichte „Juli tut Gutes“ kennen und konnten diese mit allen Sinnen erleben. Eine besondere Überraschung hatte Eva Reiß für alle Kinder dabei: Sie hatte leckere Quarkspitzen gebacken, die natürlich gemeinsam geteilt und genossen wurden.



Ein herzliches Dankeschön an Doris Fröh und Eva Reiß für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, den christlichen Kita-Treff weiterzuführen. Wir freuen uns auf viele weitere schöne Begegnungen und spannende Geschichten rund um unseren Glauben!



Dankbarkeit, die verbindet

Bei herrlichem Spätsommerwetter konnte am 27. September der diesjährige Klappstuhlgottesdienst in Schlegel gefeiert werden. Unter freiem Himmel und in einer schönen Gemeinschaft stand diesmal das Thema „Dankbarkeit“ im Mittelpunkt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, nachzudenken, zu singen und anschließend noch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Passend zum Thema wurde das Wort „DANKE“ im Gottesdienst genauer betrachtet und in seine einzelnen Buchstaben aufgeteilt. Dabei standen ganz unterschiedliche Gedanken im Mittelpunkt: Das **„D“** wurde mit „**D**urchatmen und **D**enken“ verbunden, das **„A“** mit „**A**chtsamkeit im Alltag“. Beim **„N“** ging es um die „**N**ähe zum Nächsten“, das **„K“** stand für „**K**raftquelle“ und das **„E“** schließlich für „**E**wig“. Die einzelnen Impulse machten deutlich, dass Dankbarkeit nicht nur ein Gefühl ist, das uns bei besonderen Ereignissen überkommt. Vielmehr kann sie zu einer bewussten Haltung im Alltag werden.

Oft sind es gerade die kleinen Dinge, die wir im täglichen Leben viel zu leicht übersehen: ein freundliches Wort, ein schöner Moment, Menschen, die uns begleiten und unterstützen, oder einfach die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen. Der Gottesdienst lud dazu ein, solche Momente bewusster wahrzunehmen und sich immer wieder daran zu erinnern, wofür wir dankbar sein können. Gleichzeitig wurde deutlich, dass auch wir selbst für andere Menschen zu einer Kraftquelle, zu einer Hilfe oder zu einem Grund zur Dankbarkeit werden können.

Eine besondere Bereicherung des Gottesdienstes waren die persönlichen Beiträge ehemaliger Konfirmandinnen und Konfirmanden. Statt einer klassischen Lesung brachten sie ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen zum Thema ein und sorgten damit für abwechslungsreiche und sehr persönliche Impulse. So wurde der Gottesdienst auf besondere Weise mit dem Le-

ben und den Erfahrungen der Menschen vor Ort verbunden.

Auch musikalisch wurde einiges geboten. Für die passende Begleitung sorgte der Posaunenchor, während Erwin Feiler mit seiner Gitarre weitere musikalische Akzente setzte. Gemeinsam entstand so eine fröhliche und zugleich besinnliche Atmosphäre, die den Charakter des Klappstuhlgottesdienstes unter freiem Himmel wunderbar unterstrich.

Nach dem gut besuchten Gottesdienst war noch lange nicht Schluss. Beim gemeinsamen Essen gab es ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und in gemütlicher Runde beisammenzubleiben. Gerade dieses anschließende Miteinander gehört für viele inzwischen ganz selbstverständlich zu diesem besonderen Gottesdienst dazu.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen des Klappstuhlgottesdienstes beigetragen haben: dem Posaunenchor und Erwin Feiler für die musikalische Gestaltung, dem Wirtshaus Rank für das Chili con Carne, Stefan Nägele für die technische Unterstützung, Pfarrer Andreas Gebelein für die Predigt sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund mit angepackt und diesen schönen Tag möglich gemacht haben.

Der Klappstuhlgottesdienst in Schlegel hat einmal mehr gezeigt,



dass Kirche nicht nur in den eigenen vier Wänden stattfindet. Gemeinsam unter freiem Himmel, mit Musik, guten Gesprächen und vielen Menschen, die sich einbringen, wird Gemeinschaft erlebbar. Und vielleicht war genau das eine der schönsten Botschaften dieses Tages: Es gibt viele Gründe, dankbar zu sein – und noch mehr Gründe, diese Dankbarkeit miteinander zu teilen.

Einladung zum nächsten Klappstuhlgottesdienst

Am Sonntag, 6. Dezember 2026, laden wir um 11:00 Uhr herzlich zum Klappstuhlgottesdienst in die ehemalige Schneidmühle „Alda Schnaad“ in Eisenbühl ein. In besonderer Atmosphäre wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern, zur Ruhe kommen und Gemeinschaft erleben.

Bitte denkt daran, euch warm anzuziehen und eine eigene Sitzgelegenheit mitzubringen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und einen schönen gemeinsamen Gottesdienst!

